

A. Nachhaltiges Management

Hauptziel	Maßnahme	Prio	Zeitraum Umsetzung	Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
Nachhaltige Entscheidungen fördern Effiziente und kontinuierliche Umsetzung	Starkes Commitment seitens der Führung der Destination zur Nachhaltigkeit	A	K	Entscheidung für GSTC-Zertifizierung: <ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Strategie und Vision erstellen und Vorständen (+ Stakeholdern) präsentieren • Budget bereitstellen: für Prozess, Nachhaltigkeitsbeauftragte/n und konkrete Maßnahmen, Fortbildungen und Schulungen • Verantwortung für Natur und Umwelt der Region bewusst übernehmen 	Tourismusverein	
	Gründung "Green Team"	A	K	<p>• Eine Nachhaltigkeitsbeauftragte wurde mit Sarah Schwingshackl schon gefunden. Sie ist Ansprechpartnerin für die Nachhaltigkeitsthemen und federführend für die Umsetzung der definierten Maßnahmen in der Strategie, sowie für die Kommunikation innerhalb der Destination sowie zu allen wichtigen Stakeholdern, wie die IDM.</p> <p>Zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsbeauftragten wird noch ein Green Team gegründet, welches Sarah bei der Umsetzung und Weiterführung des Konzeptes unterstützt. Das Green Team trifft sich regelmäßig, angedacht ist 3x im Jahr.</p> <p>Das Green Team besteht aus folgenden Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem Gemeindevertreter, welcher auch Gemeindeentwicklungsplan mitarbeitet - einem Vertreter aus dem Privatsektor, vorrangig mit Erfahrung in der Nachhaltigkeit - einem Umweltvertreter/ Umweltschutzexperte (CAI, AVS,...) - einem Vertreter der Jugend, den diese Themen interessieren - einem Vertreter aus der Landwirtschaft, der als Verbindungsglied zwischen Tourismus und Landwirtschaft 	Tourismusverein, Gemeinde, Zivilbevölkerung	
	Unterstützung der Gastbetriebe für eine Nachhaltigkeitszertifizierung	B	L	<ul style="list-style-type: none"> • Treffen und Austausch mit Gastbetrieben organisieren bei der die Nachhaltigkeitslabels und Möglichkeiten vorgestellt werden • Pilotbetriebe mit Zertifizierung und Best-Practice-Beispiele aufzeigen • Betriebe alle nötigen Informationen zu den Zertifizierungen zukommen lassen und sie motivieren • Gebündelte Workshops abhalten, zusammenführen und begleiten 	Tourismusverein , IDM, HGv,	

Holistisches Nachhaltigkeitskonzept der Ferienregion Erlebbarkeit der Nachhaltigkeit	Qualität im Tourismus	A	L	<p>Die Qualität im Tourismus soll weiter gehalten werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Um die hohe Qualität im Tourismus auch weiterhin halten zu können, soll die Auslastung in der Hochsaison so bleiben wie sie momentan ist. • Die Quantität soll über den Preis reguliert werden, wobei hier die Auswirkungen auf die ortsansässige Bevölkerung gut durchdacht werden muss (s. auch <i>"Teilhabe Wertschöpfung der Einheimischen (Bürgercard)"</i>) • Monitoring der Gästezufriedenheit, um mögliche Probleme in der Qualität frühzeitig zu erkennen • Regelmäßige Absprache mit Gastbetrieben zu Problemen und/oder Hindernissen zum Thema Qualitätserhalt/ Qualitätsausbau 	Tourismusverein, Gastbetriebe, HGV, IDM	
	Synergien KlimaGemeinde und Ker-Region vermitteln sowie Zusammenarbeit beim Gemeindeentwicklungsprogramm fördern	B	M	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Gemeinde anstreben und so Synergien beim Gemeindeentwicklungsprogramm verstehen und nutzen • Strategiepapier teilen und ähnliche Maßnahmen zusammen angehen • Regelmäßige Abstimmung der bestehenden Arbeitsgruppen • Gemeinsame Meetings organisieren bzw. Vertretung in den jeweiligen Arbeitsgruppen 	Tourismusverein, Gemeinden, Bezirk	
	Kommunikationsstrategie	C	L	<p>Das Tal positioniert sich als Tal der "Entschleunigung" (Rückzugstal). Gemeinsam mit der Zertifizierung und der weiteren Vernetzung Landwirtschaft - Tourismus soll das auch in der Kommunikation weiter vorangetrieben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Slogan • Beispiele der Entschleunigung kommunizieren (Unterschiede zu anderen Tälern, Vorstellung von uralten Hütten) • Bildsprache 	Tourismusverein, IDM, externer Partner (?)	 
	Kontinuierliche Kommunikation zu den Fortschritten	B	Laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschritte bei der Zertifizierung und vor allem bei der Umsetzung den Stakeholdern präsentieren. Größere "Meilenstein" im Gemeindeblatt veröffentlichen. 	Nachhaltigkeitsbeauftragte	

Sensibilisierung nach außen Einheitliches, authentisches Bild fördern	Nachhaltige Veranstaltungen fördern und etablieren	B	M	<p>Das Almfest und der Gsiesertal-Lauf werden schon als nachhaltige Events veranstaltet. Weitere Events und Vereine sollen unterstützt werden ihre Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten (s. auch Zusammenarbeit Vereine).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu den Kriterien und Vorteilen sowie Erfahrungen der beiden Events mit der örtlichen Bevölkerung und Entscheidungsträgern teilen. • Den Gsiesertal-Lauf weiter als <u>das</u> nachhaltige Event etablieren und fördern, u.a. indem nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätze zur Verfügung gestellt und öffentliche Verkehrsmittel aktiv gefördert und promotet werden. 	Vereine, Tourismusverein, Gemeinden
	Monitoring der einheimischen Meinung zu Themen des Tourismus und der Destinationsentwicklung	B	L	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung bestehender Umfragen und Aufarbeitung der Ergebnisse (durch Nachhaltigkeitsbeauftragten) • Beteiligung und Feedback von Anwohnern mittels regelmäßigen Befragungen und Partizipationsprozessen • Informationsveranstaltungen • Interne Bewertung der Ergebnisse und Maßnahmen ableiten • Veröffentlichung der Ergebnisse 	Tourismusverein, Nachhaltigkeitsbeauftragte
	Monitoring der Zufriedenheit und des empfangenen Images der Touristen	B	L	<ul style="list-style-type: none"> • Besucherbefragungen zu Themen des Tourismus, Nachhaltigkeit und der Destination • Zu Maßnahme "Qualität im Tourismus" --> Preisempfindlichkeit wird auch erfragt • Zu Maßnahme: "Kultur" "Nebensaison" --> Angebot und Angebotsideen werden erfragt • Veröffentlichungen der GSTC-Zertifizierung und Berichtes • Erreichung von aussagekräftigen Befragungsergebnissen durch Hinzunahme von Guestnet 	Tourismusverein, Gastbetriebe, Guestnet

Zukunftsgerichtete Destination	Klimawandelanpassung	B	L	<ul style="list-style-type: none"> • Der Klimaplan 2040 wird aktiv mit allen Trägern angegangen und wichtige Teilziele umgesetzt. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal erarbeitet derzeit einen Klimaschutzplan mit allen Gemeinden. • Langfristig wird eine Klimawandelanpassungsstrategie (abgeleitet vom Klimaschutzplan Gemeinde/Region) speziell für Tourismus erarbeitet. • Tourismustreibende werden für Neubauten, Umbauten, Landschaftspflege zu klimaresistenten und biodiversitätsfördernden Alternativen/Maßnahmen informiert 	Gemeinden, Bezirk, Nachhaltigkeitsbeauftragte, Tourismusverein, Touristiker, HGV	
	Risiko- und Krisenmanagement	B	M	Risikoanalyse wird durchgeführt, diese beinhaltet Soziale, ökologische und Klimawandelrisiken	Tourismusvereine, Gemeinden, Land, Zivilgesellschaftliche Akteure, Bezirksgemeinschaft	 

B. Sozioökonomische Nachhaltigkeit

Hauptziel	Maßnahme	Prio	Zeitraum Umsetzung	Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
	Direktvermarktung	A	K/ laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Info-Veranstaltung für Gastbetriebe und Landwirt:innen, um alle Parteien zusammenzubringen und über bestehende Möglichkeiten zu informieren und diskutieren. -> Tourismusverein als Vermittler. Einladen von einem Best-Practice Beispiel; Vinschgau U30, Meraner Bauernladen, Welschnofen) • Mit Gastronom:innen ihre Wünsche/Nachfrage besprechen und analysieren sowie das Angebot der landwirtschaftlichen Betriebe bewerten, Ausbaumöglichkeiten und Veränderungen ausloten • Einkaufsgenossenschaften gründen und zentralen Einkauf für Gastro anbieten • Mindestabnahme zum Schutz der Landwirtschaftlichen Betriebe garantieren • Durch Kommunikation und Zusammenarbeit die Tourismusgesinnung der Landwirte steigern 	Gemeinden, Landwirtschaft, Gastronomie, SBB, IDM, Tourismusvereine, Käserei Waldsamerhof	

Regionale Wirtschaftskreisläufe fördern	Sichtbarkeit von lokalen Produkten	A	K	<p>Um die Sichtbarkeit von lokalen Produkten bei der einheimischen Bevölkerung und Besucher:innen zu erhöhen, soll eine Plattform gegründet werden, auf welcher lokale Produkte beworben werden. Zusätzlich sollen in Zukunft lokale Produkte in der Tourismusgenossenschaft in Welsberg von den Produzenten selbst verkauft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründung von AG "Lokale Produkte" (Synergie mit Direktvermarktung nutzen) Ausarbeitung Konzept und Einholung Angebote Ausbauen des Bauernmarktes im Sommer 	Tourismusvereine, Gemeinden, SBB, landwirtschaftliche Betriebe, Tourismusverein	
	Lokale Produkte im Sortiment der lokalen Geschäfte	A	K	<p>Lokale Produkte sollen vermehrt in lokalen Geschäften angeboten und beworben werden. Die Preisgestaltung von lokalen Produkten soll nochmals diskutiert und überdacht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Info-VA mit lokalen Geschäften und Wirtschaftsexperten zum Thema: Preisgestaltung Unterstützung bei der Ausarbeitung von Verträgen Mediation zwischen Angebot und Nachfrage 	hds, Supermärkte, Gemeinden, Tourismusvereine, SBB	
Wertschätzung der lokalen Bevölkerung	Tourismusgesinnung der einheimischen Bevölkerung beibehalten	C	Laufend	<p>Der Tourismus wird nicht als belastend wahrgenommen, weshalb die Tourismusgesinnung in der einheimischen Bevölkerung auch gut ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiter die örtliche Bevölkerung miteinbeziehen (s. auch Direktvermarktung: Tourismusgesinnung der Landwirte steigern & Monitoring der einheimischen Meinung) Gute Kommunikation zu den Themen des Tourismus und zur GSTC-Zertifizierung 	Tourismusverein, Gemeinde, örtliche Bevölkerung	 
Lebenswerte Region	Parkplatz Talschluss	B	M	<p>Vor zwei Jahren wurde der Parkplatz mit Bezahlung am Talschluss in Betrieb genommen. Durch die Inbetriebnahme des Parkplatzes konnte das wilde Parken am Straßenrand und in Feldern gestoppt, der Individualverkehr etwas verringert und die Nutzung des Busses etwas erhöht werden. Zusätzlich trägt der Parkplatz auch zur Besucherlenkung bei. Die einheimische Bevölkerung steht dem Parkplatz skeptisch gegenüber, da er auch für sie gegen Bezahlung ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> Konzept zur Ermäßigung für Einheimische (die Saisonmieten für Einheimische wurden schon herabgesetzt) 	Tourismusverein, Gemeinde	 
	Wohnungsangebot für Jugendliche	B	M	<p>Für Jugendliche gibt es nicht ausreichend Wohnraum. Es sollen Maßnahmen dagegen ergriffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Absprache mit Gemeinde zur Förderung von integrativen Wohnungsbaukonzepten Inkludierung in Gemeindeentwicklungsplan Leerstandserhebung 	Gemeinde, Bezirk, Tourismusverein, Wohnungsbaugesellschaften,	

	Attraktive Arbeitsplätze	C	L	<p>Es gibt viele attraktive Arbeitsplätze in der Destination. Trotzdem fehlen im Tourismus und in der Landwirtschaft Arbeitskräfte. Es sollen Strategien entwickelt werden, um Arbeitsplätze im Tourismus und der Landwirtschaft für die einheimische Bevölkerung attraktiver zu machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der zu besetzenden Stellen • Sensibilisierung der Betriebe (Tourismus und Landwirtschaft) für neue Arbeitszeitmodelle, um weitere Möglichkeiten zu erschließen • Jugend für Berufe vor Ort sensibilisieren 	Wirtschaftsverband, Tourismusverein, SBB (Lokal), HGv (Lokal)	
Wirtschaftlich gesunde nachhaltige Entwicklung fördern	Nebensaisonen stärken	B	Laufend	<p>Die Auslastung in den Randsaisonen liegt bei 30% und soll weiter ausgebaut werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung für die Nebensaisonen schalten und nicht für Hauptsaison • Absprache mit Hüttenwirten, auch in der Nebensaison aufzumachen und in Vorleistung zu gehen (Entwicklung der Nebensaison geht über einen längeren Zeitraum) • Weitere Events/ Angebot für die Nebensaison (inklusion der Hüttenwirte) sollen ausgearbeitet werden 	Tourismusverein, IDM, Hüttenwirte, Gastbetriebe	 

C. Kulturelle Nachhaltigkeit

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
	Zusammenarbeit Vereine	B	Laufend	<p>Die bereits bestehende Zusammenarbeit der Vereine funktioniert schon sehr gut (z.B. Zusammenarbeit von 19 Vereinen beim Gsiesertal – Lauf). Zur Förderung von nachhaltigen Veranstaltungen, sollen sich die Vereine in Zukunft verstärkt gegenseitig aushelfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprache und Austausch zwischen Vereinen vereinfachen (Whatsapp) • Es wird (Meist) eigenes Besteck und Teller von den Vereinen benutzt und auch verliehen: Inventarliste erstellen, was die einzelnen Vereine haben und ausleihen können • Green Events Checkliste Gsieser Tal ausarbeiten und den Vereinen zur Verfügung stellen (s. auch "Nachhaltige Veranstaltungen fördern und etablieren") • Mögliche interessierte Vereine außerhalb des Tales kontaktieren 	Vereine, Gemeinde, Tourismusverein	
Lokale Kultur erhalten und fördern	Schloss Welsberg	A	M	<p>Das Schloss Welsberg ist ein wichtiges Kulturelement. Es soll weiter aufgewertet werden und ein interessantes Ausflugsziel für die Touristen sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Wander- und Fahrradkarten berücksichtigen und speziell markieren • Angebot weiter ausbauen und bewerben • In Kommunikationsstrategie mit aufnehmen • Als Präsentations- und Presseort nutzen 	Landesdenkmalamt, Tourismusverein, (kulturelle) Vereine	

	Weitere Kulturgüter	B	M	<p>Auch andere Kulturgüter sollen weiter in Szene gesetzt und aufgewertet werden. So bieten sich z.B. Kirchenführungen an und/oder auch Vorträge/Führungen zur Almwirtschaft und zu den Höfen im Gsieser Tal</p> <ul style="list-style-type: none"> Liste mit Kulturgütern (materiell sowie immateriell) erstellen Mit den jeweiligen Entscheidungsträgern mögliche (Weiter-) Entwicklungen besprechen und auch mögliche Förderungen analysieren Best-Practice Beispiele hervorziehen und Umsetzung besprechen: Höfewanderungen, Tag der offenen Tür 	Amt für Kultur, Tourismusverein	
--	---------------------	---	---	---	---------------------------------	---

D. Ökologische Nachhaltigkeit

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit	SDG
Förderung einer nachhaltigen Mobilität	Verkehrsberuhigtes Tal	C	L	<p><u>Konzept Verkehrsberuhigtes Tal</u></p> <p>Es gibt Überlegungen das Gsiesertal als verkehrsberuhigtes Tal auszubauen und so auch zu vermarkten. Als verkehrsberuhigtes Tal würde es im Sinne des bevorzugten sanften und nachhaltigen Tourismus (Stichwort: Entschleunigung) Sinn machen und glaubwürdig sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> Gespräche mit Gemeinde und alle wichtigen Interessenvertreter führen Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, wie es möglich wäre (Schranke mit Code, Zeitfenster der Schließung, Erleichterungen für Einheimische, Gäste mit Unterkunft, Lieferanten usw.) 	Gemeinde, Tourismusvereine, STA, IDM	  
	Fahrradmobilitätskonzept	A	M	<p>soll besser kanalisiert werden. Der Fahrradweg durchs Tal soll durchgängig sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> Dialog mit Grundbesitzern und Ausarbeitung neuer Verträge um den Ausbau/ Zusammenschluss in die Wege zu leiten Regelmäßige Info-Va um die Akzeptanz bei Grundbesitzern und anderen Stakeholdern zu erhöhen und Stille Post etc entgegenzutreten <p>Mountainbike: Es gibt viele Mountainbike Fahrer im Gsiesertal. Es sollen weitere MTB-Strecken ausgewiesen werden um Konflikte zu vermeiden und die Qualität zu erhöhen. Mit Hilfe von Schildern sollen die MTB-Fahrer weiter sensibilisiert werden (Gefahr Landwirtschaft - MTB-Fahrer)</p> <ul style="list-style-type: none"> Mountainbike Wegenetz analysieren und kategorisieren Plan (m. Priorisierung) entwerfen, um Handlungsplan auszuarbeiten Hinzunahme der örtlichen Bevölkerung durch Steuerungsmodelle (Abstimmungen, Info-Va, Artikel 	Gemeinde, Tourismusvereine, ADFC	

<p>Sensibilisierung der Gäste für eine nachhaltige Mobilität: Anreise & Aufenthalt</p>	<p>C</p>	<p>L</p>	<p>Die Anreise der Gäste mit den Öms soll ausgebaut werden. Dafür müssen noch Lösungen für das Problem von Gepäck und Ausrüstung (vor allem im Winter) geben, sowie passende Infrastruktur (Shuttlebusse) gefunden werden. Die Probleme, welche in den Workshops erörtert worden, sind: Shuttlebusse, Gepäckservice, Fahrtzeiten, Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle mögliche Probleme zusammentragen und prorisieren • Workshop/ Info-VA mit den Stakeholdern, um Probleme und Lösungen zu erarbeiten 	<p>STA, HGV, IDM, Tourismusverein, Gemeinde, Gastbetrie</p>	
<p>Sensibilisierung der Einheimischen für eine nachhaltige Mobilität</p>	<p>B</p>	<p>M</p>	<p>Die einheimische Bevölkerung soll auf die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel animiert werden. Tourismusverein kann als Mediator/Anstoßer agieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pendler:innen: Am Bahnhof sollen Radboxen aufgestellt werden, sodass es eine nachhaltige und sichere Möglichkeit zur Erreichung des Bahnhofs gibt. Weiter sollen Park + Ride Parkplätze vergünstigt werden, für Pendler die auf den Zug umsteigen (Bezahlung mit der Suedtirolmobil Card). • Kinder und junge Heranwachsende welche mit der Abo+ Karte aufgewachsen sind, sind an die öffentlichen Verkehrsmittel gewöhnt. • Zu Stoßzeiten ("Rush-Hour") sind die Öffentlichen Verkehrsmittel überfüllt und es kommt zu Wartezeiten: Absprache mit den Entscheidungsträgern, Einplanung von größeren Bussen, Erhöhung der Takts 	<p>STA, Gemeinde, Tourismusverein</p>	
<p>Sensibilisierung zu einem achtsamen Umgang mit der Umwelt</p>	<p>B</p>	<p>Laufend</p>	<p>Es kommt vermehrt vor, dass Einheimische und Besucher:innen ihren Müll am Wegrand und in Wiesen liegen lassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiter CleanUp Days und Dorfsäuberungen durchführen und ggf. ausbauen. • Aktionen gemeinsam mit lokaler Bevölkerung und Touristen durchführen • Die Anzahl und Ort der Mülleimern überprüfen und falls notwendig weitere Maßnahmen (weitere Mülleimer) treffen • Sensibilisierung "Müll in der Natur" mit der Kampagne "Achtsam am Berg" • Sensibilisierung "Hundekotsäckchen" • Tägliche Kontrollen der am stärksten betroffenen Orte 	<p>Achtsam am Berg, Tourismusverein, AVS, CAI, Gemeinde, Müllentsorgungsdienste</p>	 

Bewusster Umgang mit Ressourcen	CO ₂ -Fußabdruck	A	K Laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung der CO₂-Emissionen der Destination Gsies-Welsberg-Taisten und kontinuierliches Monitoring der Verbräuche und Fortschritte • CO₂-Emissionen veröffentlichen und Gastbetrieben und Interessierten zur Verfügung stellen • CO₂-Fußabdruck auch für die Gastbetriebe andeuten und aktiv unterstützen, die sich einem Nachhaltigkeitslabel widmen/zertifizieren lassen möchten 	Tourismusverein, "Klimateam"	
	Verwendung umweltfreundlicher Materialien des Tourismusvereins	C	M	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der bestehenden Büro- und Druckmaterialien anhand des neuen Materialkonzepts der IDM • Sukzessive Umstellung der Materialien • Kommunikation von Materialkonzeptes und Alternativen an Tourismustreibende 	Tourismusverein, IDM, Nachhaltigkeitsbeauftragte	
	Lebensmittelverschwendung	B	M	<p>Lebensmittelverschwendung in Hotellerie und Gastronomie soll entgegengewirkt werden. Durch vermehrten Buffeteinsatz ist die Entwicklung leider eine andere. Tal der Entschleunigung als Konzept auch im Lebensmittelbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungsaktionen für die Tourismustreibenden (Zusammenarbeit HGv) • Vermittlung der Kampagne "Achtsam am Berg" und ähnliche Kampagnen • Datenerfassung der weggeschmissenen Lebensmittel der Tourismusbetriebe und Kommunikation an Touristen 	HGv, Verbraucherzentrale, Tourismusverein	

Schutz von Natur und Landschaft	Konflikt Hund - Kuh	A	M	<p>Das Zusammentreffen von Kühen und Hunden auf den Almen gestaltet sich teilweise als problematisch, da Hundebesitzer auch an der Leine halten, wenn eine Kuh sie angreift. In solchen Situationen muss der Hund samt Leine ausgelassen werden.</p> <p>Diese Thematik soll besser kommuniziert und Hundebesitzer sensibilisiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung eines Flyers und Anzeigetafeln • Sensibilisierung der Gastbetriebe, die Touristen zu warnen und "schulen" 	Landwirt:innen, Gastbetriebe, Tourismusverein, Vereinigung Südtiroler Biolog:innen	
	Schutz der Biodiversität	C	L	<p>Die Kulturlandschaft im Gsieser Tal soll geschützt werden. Durch verschiedene Maßnahmen wie z.B. diversifizierter Anbau und Verwendung von natürlichem Dünger soll die Biodiversität geschützt und ausgebaut werden. Der Tourismusverein agiert hier als Mediator und Anstoßer.</p>	Tourismusverein, Gemeinden, Laimburg Plattform Biodiversität Südtirol (Naturmuseum), Vereinigung Südtiroler Biolog:innen, Landwirt:innen, Landwirtschaftsexperten	

K = kurzfristig (innerhalb 2024/Anfang 2025)

M = mittelfristig (2025/2026)

L = langfristig (2026+)

laufend = da hier laufend angepasst wird